

gemeint, es sei möglich, der Kaiser habe bei dem ungeheuern Gedränge auf der Frankfurter Straße vielleicht am Ausgange der Gasse vom Raundörschen her auf der Frankfurter Straße eine kurze Zeit warten müssen, und habe sich wahrscheinlich dessen Pferd so gewendet gehabt, daß es geschienen, es komme dasselbe mit seinem Reiter aus der quäst. Gasse. Und dieser Moment müsse es gewesen sein, wo man den Kaiser bemerkt, als wodurch auch das Gerücht entstanden sein müsse, es sei derselbe über die bekannte kleine Brücke u. geritten, was aber durchaus unwahr sei.

Die beiden Vorstandsmitglieder Herr Buchhändler Kost und Herr Zingießeroberrmeister Schilbach waren Krankheit halber nicht erschienen. Der Erstere hatte gebeten, ihn des Cassireramtes zu entheben. Die Gesellschaft erkannte mit Dank die vieljährigen treuen Mühwaltungen Herrn Kosta an und wählte an dessen Stelle Herrn Kaufmann Heydenreich. An die Stelle Herrn Schilbachs, welcher ebenfalls um seine Entlassung gebeten hatte, wurde Herr Oberbibliothekar Dr. Raumann gewählt.

Herr Kramer und Bevollmächtigter der Leipz. Feuervers.-Gesellschaft Kunze gab in Stellvertretung Herrn Kosta über den Stand der Gasse die erforderlichen Notizen, und bemerkten wir hier bloß, daß die Rechnung mit 231 Thlr. 22 Ngr. Baarbestand und 200 Thlr. in einem Steuerscheine abschloß. Für das bei Göhren errichtete Monument waren 264 Thlr. ausgegeben worden. Die Revision der Rechnung haben Herr Domherr Dr. Friederici sen. und Herr Kaufmann Dürr wieder übernommen.

Zum Schlusse gab noch Herr Apotheker Läschner über die Beschaffenheit der einzelnen Denkmäler, deren Beaufsichtigung ihm übertragen ist, befriedigende Auskunft, und rühmte dabei ganz besonders die Sorgfalt und Liberalität des Vereinsmitgliedes Herrn Rittergutsbesitzers Schulze zu Wachau, mit welcher derselbe das Wachauer Denkmal zu erhalten unvergessen sei.

Endlich sei noch erwähnt, daß zwei Abbildungen einiger Theile des Schlachtfeldes und eine dergl. von der großen Wachauer Linde zur Ansicht auslagen.

Den Verhandlungen folgte wieder ein heiteres geselliges Mahl, vor welchem Herr Domherr Superint. Dr. Großmann das Gebet sprach und einen geistlichen Gesang anstimmte.

Der Pautner Sängerverein erfreute die Gesellschaft wieder wie im vorigen Jahre durch Gesänge ersten Inhalts und bewährte dabei auf's Neue die alte längst anerkannte Virtuosität.

Daß es an Toasten ersten und heitern Inhalts bei Tische nicht fehlte und daß das erste Glas auf das Wohl Sr. Majestät unseres geliebten Königs getrunken wurde, wird Jedermann, der die Gesellschaft kennt, als selbstverständlich voraussetzen, und so bewährte sich der Verein abermals als eine recht bürgerliche Gesellschaft, die anerkennt, welche Opfer die siegkrönten Helden Deutschlands dem allgemeinen Wohle Europa's gebracht haben, welche die Wichtigkeit erkennt, daß unsere Stadt am 19. October 1813 von ihrem Untergange durch Gottes Gnade errettet wurde, und welche es sich klar bewußt ist, daß unser Leipzig in Gefahr war, aufzuhören das zu sein, was es war und zu unserer Freude und unserem Stolze noch jetzt ist.

Und daß diese Erkenntniß immer noch im Wachsen begriffen ist, beweist die warme Theilnahme, welche die Bestrebungen des Vereins auch in neuester Zeit gefunden haben.

Von den zahlreichen Toasten heben wir nur noch den einen heraus, welchen Herr Superint. u. Dr. Großmann auf das oben schon genannte Vorstandsmitglied Herrn Kunze ausbrachte und dabei besonders hervorhob, daß derselbe zu den Ehrenmännern Leipzigs gehöre, welche den verwundeten Dichter und Helden Theodor Körner, nachdem er in einem Gehölze bei Großschöcher gefunden und einige Tage in Großschöcher verborgen worden, in einem Kahne nach Leipzig gebracht und dort gepflegt haben.

Möge der Verein noch lange und für alle Zeit bestehen, und mögen die Mitglieder bis in die fernste Zukunft jedes Jahr zum 19. October einen so fröhlichen und gemüthlich freundschaftlichen Abend erleben, als es dieselben am gestrigen Abend gethan haben.

-a-

**Leipziger Börse am 20. October.**

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	125 1/2	—	Anh.-Dess. Landesb.	142	—
Berlin-Anhalt . . . .	—	158	Brschw.B.-Act.Lit.A.	125 3/4	—
Berlin-Stettiner . . . .	—	166	do. . . . Lit. B.	125	—
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Weim.B.-Act.Lit.A.	—	111
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . . .	—	—	do. . . . Lit. B.	—	110
Leipzig-Dresdner . . .	213	212 1/2	Wiener Bank-Noten	91 1/2	91 1/4
Löbau-Zittauer . . . .	45 1/4	—	Oesterr. 5% Metall.	67 3/4	—
Magdeb.-Leipziger . .	317	315	1854er Loose	58 1/2	—
Actien der ehem. S.-Schles. Eisenb.-C.	—	99	1854er National-Anl.	72	—
Thüringische . . . . .	111 1/4	110 1/2	Oestr. St.-E.-B.-Act.	—	—
			Obligationen . . . .	—	—
			Preuss. Prämien-Anl.	—	—

**Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

Sonnabends am 20. October 1855.

[Die Preise sind bezügl. a) des Weles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]

Rüböl loco: 19 1/4  $\mathcal{R}$  Briefe, 19  $\mathcal{R}$  bezahlt; p. Oct. 19 1/8  $\mathcal{R}$  Br.; p. Oct., Nov.: 19  $\mathcal{R}$  Br.; p. Nov., Dec.: 18 7/8  $\mathcal{R}$  Br.; p. Dec., Jan.: 18 3/4  $\mathcal{R}$  Br.

Leinöl loco: 18 3/4  $\mathcal{R}$  Br.

Mohnöl loco: 24  $\mathcal{R}$  Br.

Weizen, 89  $\mathcal{R}$ , braun, loco: 116 und 117  $\mathcal{R}$  bez.; 86  $\mathcal{R}$ , weiß, do.: 115  $\mathcal{R}$  bez.

Roggen, 84  $\mathcal{R}$ , loco: 93, 94 und 94 1/2  $\mathcal{R}$  bez.

Gerste, 74  $\mathcal{R}$ , loco: 61  $\mathcal{R}$  Br., 60  $\mathcal{R}$  bez.

Hafser, 57 1/2  $\mathcal{R}$ , loco: 32  $\mathcal{R}$  bez.; 50  $\mathcal{R}$ , do.: 29  $\mathcal{R}$  bez.

Raps, loco: 9 1/2  $\mathcal{G}$ .

W.-Rübsen, loco: 9  $\mathcal{G}$ .

S.-Rübsen, loco: 8  $\mathcal{G}$ .

Dotter, loco: 8  $\mathcal{G}$ .

Spiritus loco: 47 und 47 1/4  $\mathcal{R}$  bez.; p. Oct.: 47 1/2  $\mathcal{R}$  in Regul. bez.; p. Nov., Dec.: 45  $\mathcal{R}$   $\mathcal{G}$ ; p. Jan. bis April, in gleichen Raten, 44  $\mathcal{R}$  bez.

**Tageskalender.**

Stadt-Theater. 6. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudirt:

**Königin Margot und die Hugonotten.**

Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Acten, der „Reine Margot“ des Alexander Dumas frei nachgebildet von Friedrich Adami.

(Regie: Herr Pauli)

**1. Abth.: Die Pariser Bluthochzeit.**  
In 3 Acten.

Personen:

Heinrich, König v. Navarra, nachmals Heinrich IV.,	Herr Wenzel.
Katharina von Medici, Witwe des Königs Heinrich II. von Frankreich,	Fräul. Huber.
Karl IX., König von Frankreich,	Herr Haw.
Margarethe von Valois,	ihre Kinder, Frau Wohlstädt.
Franz, Herzog von Alençon,	Herr Böckel.
Ludwig von Mont, Page Königs Heinrichs,	Frau Bachmann.
Annibal von Coconnas, ein Gasconner,	Herr v. Ditegraven.
Der Narr des Königs Karl,	Herr Pauli.
Henricette v. Nevers, Ehrenfräulein der Margarethe,	Fräul. Bartelmann.
Gillonne, Kammerdame v. Valois,	Fräul. Aalburg.
Maurevel, Capitain von der Leibwache der Königin Katharina,	Herr Stürmer.
Nancy, Capitain von der Leibwache des Königs Karl,	Herr Streng.
Lahurier, Gastwirth,	Herr Ballmann.
Morton, dessen Frau,	Frau Erd.
Pagen. — Eine Abtheilung der Königl. Leibwache. Gellebardirer. — Höflinge. — Hugonotten. — Volk.	

Ort der Handlung: Paris, theils vor dem Schlosse des Admirals Coligny, theils im Königl. Schlosse.  
Zeit: der 24. August und die Nacht zum 25. August 1572 (St. Bartholomäus-Nacht).

**2. Abth.: Das Jagd-Buch.**  
In 2 Acten.

Personen:

Heinrich, König von Navarra,	Herr Wenzel.
Katharina von Medici,	Fräul. Huber.
Karl IX., König von Frankreich,	Herr Haw.
Margarethe, Königin von Navarra,	Frau Wohlstädt.
Franz, Herzog von Alençon,	Herr Böckel.